

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspennige  
:: Gemeinde-Verbands-Bezirkskonto  
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde  
Nr. 403 :: Postcheckkonto Dresden 12346

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Zeile zu 20 Reichspennige. Eingekauft und  
Reklamen 60 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Tschue. — Druck und Verlag: Carl Tschue in Dippoldiswalde.

Nr. 56

Freitag, am 7. März 1930

96. Jahrgang

## Hauptföhrung.

Die diesjährige Hauptföhrung der Bullen (gemäß § 7 des Rinderzuchtgesetzes) findet im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde in der zweiten Hälfte des April und im Mai statt. Die Bullen, die gekört werden sollen, sind bis zum 1. April 1930 bei der Gemeindebehörde anzumelden. Nach Ablauf der Meldefrist hat die Gemeindebehörde das Verzeichnis der angemeldeten Bullen, aus dem der Name des Halters und der Standort des Bullen ersichtlich sind, unverzüglich der Amtshauptmannschaft zu übersenden. O. 3 Kb.

Dippoldiswalde, am 6. März 1930.  
Die Amtshauptmannschaft.

## Vertliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der gestrige 6. März, an dem im ganzen Reiche und auch außerhalb desselben große kommunistische Kundgebungen geplant waren, die auch, wie an anderem Orte berichtet wird, in den Großstädten stattgefunden haben, ist bei uns vollkommen ruhig verlaufen. Nichts störte den Alltagsbetrieb. Ein Gerücht, daß im Schwarzbachdiale Waffen und Munition vergraben seien, ist vielleicht auch der Aufregung einzelner zugerechnet, die auch bei uns irgendwelches kommunistische Unternehmen fürchteten. Wie man uns aus Kreisen unserer Leser berichtet, ist dem Gerücht wohl auch nachgegangen worden, über den Ausgang ist uns aber nichts bekannt.

**Dippoldiswalde.** Am 9. März begeht Ober-Telegraphen-Bauföhhrer Strickelba seinen 60. Geburtstag und wenige Tage später, am 25. März kann er sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern. Am 1. April fährt es sich zum 25. Male, daß Ober-Telegraphen-Bauföhhrer Strickelba Bezirks-Bauföhhrer ist und gleichzeitig auch 25 Jahre Einwohner von Dippoldiswalde. Das sind für ihn jubiläumreiche Wochen. Wir beglückwünschen den Jubilar aufs herzlichste und wünschen ihm weitere frohe Lebens- und erfolgreiche Dienstjahre.

— Es wird nochmals auf die geistliche Musikaufföhrung, die am Sonntag in der Stadtkirche stattfindet, hingewiesen. Sie beginnt abends 6 Uhr.

**Dippoldiswalde.** Mit besonderem Interesse werden es viele vernehmen, daß Oberlehrer Unger seinen Religionsunterricht für die Kleinen in einem Büchlein zusammengefaßt hat, das man jetzt beim Verfaßer selbst kaufen kann. Frühere Schüler und Bekannte Oberlehrer Ungers, sowie Eltern, deren Kinder letzten Religionsunterricht bei ihm hatten, auch Mütter, die gern selbst an der christlichen Erziehung ihrer Kinder mitwirken wollen, sie werden alle wohl gern diese Schrift Ungers sich beilegen wollen. (Siehe heutiges Inserat)

— Die Ar.-R.-Lichtspiele bringen an den folgenden Spieltagen den Großfilm „Unter der Laterne“ mit dem Nebentitel „Trink, trink, Brüderlein trink“. Am Sonntag nachmittag ist großes Märchenfest „Brüderchen und Schwesterchen“. Dazu an allen Vorstellungen ein reiches Besprogramm.

**Dippoldiswalde.** Wissen ist Macht! Diesen Worten wird auch im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband sehr viel Beachtung geschenkt. In der am Mittwochabend im Vereinsheim Goldene Sonne stattgefundenen Monatsversammlung der Ortsgruppe Dippoldiswalde hielt Bildungsobmann Klappmann einen sehr lehrreichen Vortrag über „Modernes Registraurwesen“. Dem geschäftlichen Teile, in dem hauptsächlich mit der Verbandstag in Rölln behandelt wurde, folgte ein gemütliches Beisammensein, bei dem allerlei Lustiges von Wilhelm Busch vorgetragen wurde. Für die nächste Monatsversammlung ist wieder ein Vortrag geplant.

**Dippoldiswalde.** Vor dem hiesigen Schöffengericht fand am 17. 7. 1891 geborene Kaufmann Kurt Ehrlich in Pöfendorf gestern wegen Unterschlagung und Untreue unter Anklage. Der Beschuldigte war seit Herbst 1928 bei der Firma Kirchn und Co. in Chemnitz eingestellt und in dem früher der Firma Ehrlich & Hüllig gehörigen, von der Firma Kirchn & Co. erworbenen Getreide- und Futtermittelgeschäft dieser Firma in Pöfendorf tätig. Im Dezember 1928 entnahm er aus dem Kassenbestand der Firma 270 RM. und verwendete diese benutzt ohne Recht in seinem Haushalte. In den letzten Monaten des Jahres 1928 ließ er durch Angestellte seiner Firma zu verschiedenen Malen insgesamt etwa 10 Zentner Weizens mit einem Werte von etwa 13 RM., Eigentum seiner Arbeitgeberin, in seine Privatwohnung bringen und verkaufen, obwohl er wußte, daß er zur Verwendung dieses fremden Gutes nicht berechtigt war. Am 28. August erhielt er von dem Ortspräsidenten Bormann in Wilmsdorf 400 RM. mit dem Auftrage, diesen Betrag an den Konkursverwalter der Firma Ehrlich & Hüllig, für den er bei der Einsetzung der Außenstände tätig war, abzuliefern. Der Beschuldigte heuerte aber nur 300 RM. ab, 100 RM. behielt er für sich und verwendete diese in seinem Nutzen. Im November 1928 versprach der Beschuldigte dem Landwirt Fleckh in Pöfendorf, ihm dadurch zur Gelddarlehensung für den Viehkauf behelflich zu sein, daß er ihm die Diskontierung eines Wechfels zustellte. Fleckh stellte ein Akzept über 600 RM. aus und übergab es dem Beschuldigten. Dieser brachte es zunächst nicht unter, gab das Papier aber schließlich bei der Firma Mohner in Hainsberg zur Begleichung seiner eigenen Schuld von etwa 600 RM. in Zahlung. Im Dezember 1928 verarbeitete der Beschuldigte mit dem Kammergerichtsrichter Richter in Jandereke, diesem dadurch Geld zu verschaffen, daß er Akzente des Richters diskontieren lassen und den Erlös an Richter auszahlen

wollte. Richter stellte dabei ein Akzept über 315 RM. aus, das er Ehrlich in der Erwartung übergab, den Gegenwert ausgezahlt zu erhalten. Der Beschuldigte brachte den Wechsel auch unter, verfügte aber der Abrede zuwider über das Geld, indem er es zur Bezahlung eigener Schulden verwendete. Richter erhielt nichts, mußte aber am Fälligkeitstage den Wechsel einlösen. Nach umfangreicher Beweiserhebung wurde folgendes Urteil verkündet: Der Angeklagte wird wegen Vergehens nach § 246 StGB. in einem Falle zu einer Geldstrafe von 250 RM., hilfsweise 25 Tagen Gefängnis und wegen Vergehens nach § 266 Abs. 1 Ziffer 2 und Abs. II StGB. in zwei Fällen zu einer Gefängnisstrafe von insgesamt 3 Wochen verurteilt. Im übrigen wird er freigesprochen. Der Angeklagte hat im Laufe seiner Verurteilung die Kosten zu tragen. Soweit er freigesprochen ist, fallen die Kosten der Staatsanwaltschaft zur Last. — Der am 12. 9. 1902 geborene, wiederholt wegen Diebstahls verurteilte Arbeiter Karl Trzmiel, früher in Dippoldiswalde, jetzt im Gerichtsgefängnis Forchheim i. B. in einer anderen Sache in Strafbuß, war angeklagt, am 12. November vor. Js. in der Wohnung der Handelsfrau Vertha Staudte in Reinhardtstr. 6 aus einem offen daliegenden Weidbeutel 50 R.-Mark entnommen und das Geld für sich verwendet zu haben. Trzmiel, der kommissarisch in Wapern vorgekommen worden ist, gab den Diebstahl zu. Er stand gestern unter Anklage und wurde wegen einfachen Raubdiebstahls zu 4 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt.

**Oberdörendorf.** In einer hiesigen Pension wurde der 39 Jahre alte Hochtapler Wilhelm Reußel aus Waldhin festgenommen. Der Gauner, der schon lange steckbrieflich verfolgt wird, hatte sich unter dem Namen Wilhelm Liez eingemietet und täuschte durch sein vornehmes Auftreten. Er gab an, beauftragt zu sein, eine Strand-Haus-Kapelle zusammenzustellen, und wandte sich hauptsächlich an Musiker, Artisten und Vortragskünstler. Er verschaffte Anmeldeformulare und ließ sich neben einem Paß 16,50 Mark Gebühren einfinden. Er hatte mit seinem Unternehmen einen guten Erfolg. Die ihm zugelandten Pässe behielt er, die Gelder verwandte er für seine Zwecke. In seinem Besitz wurden nicht weniger als 49 Pässe sowie eine Posaune gefunden.

**Friedersdorf.** Am Fastnachts-Dienstagabend brach in einem Wohnzimmer des Bädermeisters Oswald Zimmermann durch Glühendwerden einer elektrischen Plättglocke Feuer aus. Ein Wächstorf mit Inhalt und ein Tisch gerieten in Brand. Eine Verbreitung des Feuers konnte glücklicherweise durch den sofort in Tätigkeit gesetzten Minimaxapparat verhindert werden.

**Frankenstein.** Mittwoch nacht wurde unsere Feuerwehralarmiert, da ein Feuerchein auf ein Schadenfeuer in Ober-Nassau schloß. Man mußte sich aber davon überzeugen, daß die Brandstelle weiter entfernt war. Wie festgestellt wurde, ist der Gasthof Illersdorf in Böhmern, der auf dem Ramme des Gebirges liegt, niedergebrannt.

**Zinnwald.** Das neue Vereinsheim der Dresdner Polizeibeamten ist bereits in Benutzung genommen worden. Obgleich die Einweihung des Erholungsheims erst im kommenden Frühjahr erfolgen soll, sind schon viele Gäste in das Haus eingekohrt und haben daselbst Unterkunft gefunden. Außer diesem Heim besitzt der „Verein für Leibesübungen“ ebenfalls in Zinnwald noch eine St- und Wanderhütte für bescheidene Ansprüche. Sie ist mit 50 Betten in zwei Herren- und einem Damenschlafraum, mit Koch- und Heizgelegenheit ausgestattet und eignet sich besonders als Unterkunft für Schulen, Vereine, Kurte usw.

**Dresden.** In einer Wohnung auf dem Elberg versuchte sich am Mittwochabend eine 32 Jahre alte Frau mit ihren drei 4—8jährigen Kindern mit Leuchtgas zu vergiften. Als ihr Ehemann gegen 6 Uhr in die Wohnung zurückkam, die er erst vor einer halben Stunde verlassen hatte, fand er die Tür verschlossen. Nichts Gutes ahnend schlug er die Tür ein und fand in der mit Leuchtgas angefüllten Küche Frau und Kinder auf einem Ruhebett liegend vor. Die herbeigerufene Feuerwehralarmierte nicht in Tätigkeit zu treten. Alle vier Personen, die nur kurze Zeit das Gas eingeatmet hatten, waren bald wieder hergestellt. Das Motiv zur Tat dürfte in ehelichen Differenzen zu suchen sein.

**Dresden.** Gleichzeitig mit dem Etat für 1930 ist dem Landtag der Rechnungsbereich auf das Rechnungsjahr 1928 zugegangen. Danach belaufen sich die kassenmäßigen Ueberschüsse des ordentlichen Etats auf 291 384 977 RM., mithin gegen die Anschlagssumme auf 1 136 372 RM. weniger. Von den zu außerordentlichen Staatszwecken für das Rechnungsjahr 1928 ausgelegten 48 022 350 RM. sind 37 185 664 RM. ausgegeben und 10 831 562 RM. künftiger Verausgabung vorbehalten worden. Auf die von 1927 und den früheren Rechnungsjahren übernommenen Ausgabenvorbehalte von 18 730 134 RM. sind 16 053 271 RM. verausgabt worden. Die Schätzungsüberschüsse des unbeweglichen Staatsvermögens sind von 597 950 079 RM. zu Anfang des Rechnungsjahres auf 606 612 018 RM. gestiegen.

— In der Nähe von Pöfcha wird wegen Gleisbauarbeiten der Verkehr der Reichsbahndamm nur auf einem Gleis betrieben. Unbekannte Täter, auf deren Ergreifung von der Reichsbahndirektion Dresden bis zu 500 Mark Belohnung ausgesetzt worden sind, haben aus dem Gefänge eines Strecken-

signalfeldes etwa 160 Meter isolierten Bronzeleitungsdraht herausgeschnitten und gestohlen. Ferner sind im Staatsforstrevier Hohnstein, Sächsischer Schweiz, von den dort hindurchführenden Fernsprechleitungen 800 Meter Bronzebraht abgeschnitten und gestohlen worden. Man vermutet, daß die Spitzbuben den Draht zur Anlage von Hochantennen verwenden. Durch derartige Diebstähle werden oftmals recht empfindliche Störungen im Fernsprechverkehr hervorgerufen.

**Sebnitz.** Der 51 Jahre alte Sparassentassierer Kurt Hoffeld wird seit Montag vermisst. Hoffeld soll in finanzielle Schwierigkeiten gekommen sein und geäußert haben, Hand an sich legen zu wollen.

**Leipzig.** Der sächsische Wirtschaftsminister Dr. Krug von Nidda hat gegen den Redakteur der Volkszeitung für das Muldental, Herberts, Beleidigungsklage angestrengt, weil in dem genannten Blatt die Behauptung aufgestellt war, der Minister habe als Gutsbesitzer nicht so gehandelt, wie es von einem Staatsminister erwartet werden konnte. Das Schöffengericht Leipzig hat den Redakteur wegen formeller Beleidigung zu 100 RM. Geldstrafe verurteilt.

**Frankenberg, 6. März.** Die am 10. Januar von den Stadtverordneten vorgenommene Wahl von acht unbesoldeten Stadträten ist verschiedener Formfehler wegen von der Kreis-hauptmannschaft als ungültig erklärt worden und muß wiederholt werden.

**Chemnitz.** Im November 1929 traten in Chemnitz zwei Raubtruppen auf, die angeblich eine Lebensmittelgroßhandlung betrieben und durch Inserate in den Tageszeitungen Kraftwagenführer suchten. Von diesen wurden Rationen bis zu 1000 RM. verlangt und gegeben. Nachdem die Betrüger das Geld erhalten hatten, flüchteten sie aus Chemnitz. Nunmehr gelang es, einen der Täter in dem Klempner Karl Kose, geboren 1898 in Soest, zu ermitteln. Er ist nach längerem Leugnen geständig. Sein Komplize, den er nur unter den Namen Kemper kennen will, ist noch flüchtig.

**Chemnitz.** Am Mittwoch fand auf der Staatsstraße Chemnitz—Leipzig zwischen Mühlau—Chursdorf ein Zusammenstoß zwischen zwei Personenkraftwagen statt. Ein 33jähriger Reisender aus Magdeburg hatte die Gewalt über keinen Wagen verloren, geriet auf die linke Seite der Straße und fuhr mit einem mit zwei Personen besetzten Kraftwagen zusammen. Beide Insassen desselben mußten nach dem Krankenhaus gebracht werden. Die Fahrer der beiden Wagen kamen mit weniger schweren Verletzungen davon.

**Chemnitz.** Der Strumpffabrikant Erich Lorenz, Inhaber der gleichnamigen Firma in Wittgensdorf, hat sich in seinem Bureau infolge geschäftlicher Schwierigkeiten erschossen.

**Limbach.** Die Nationalsozialisten hatten für Mittwochabend eine Versammlung nach dem Saale des Hotels „Stadt Mannheim“ einberufen. Schon lange vor Beginn der Versammlung drangen Kommunisten in das Lokal ein und überfielen die erst in nur geringer Anzahl anwesenden Nationalsozialisten. Es kam zu einer Schlägerei, wobei es auch Verwundete gab; darunter ein Polizist. Die Polizei griff ein und die Nationalsozialisten verammelten sich später in ihrem Vereinslokal, von wo aus sie unter polizeilichem Schutze in ihre Wohnung geleitet wurden.

**Mittelfrohna.** Am Sonntage fand nach dem Vormittagsgottesdienst in der Kirche die feierliche Konfirmation von sieben erwachsenen Personen statt, die sich vor Jahren an der Jugendweihe beteiligt hatten und nun selbst erkannt hatten, daß der Mensch vor sich selbst ohne Konfirmation nicht bestehen kann. Die Erkenntnis bricht sich in immer weiteren Kreisen Bahn, so daß sich bereits nach Ostern hier ein neuer Konfirmations-Unterricht für Erwachsene erforderlich macht.

**Vogelgefang bei Werdau.** In den Nachmittagsstunden des Dienstag kam ein Leipziger Motorradfahrer mit größerer Geschwindigkeit die Staatsstraße Ronneburg—Werdau gefahren, als in unserem Orte ein Pferd gespannt voranfuhr. Da das Geschick links fuhr, wollte der Motorradfahrer, um seine Geschwindigkeit nicht zu vermindern, das Gefährt rechts überholen. Als er in der Nähe der Pferde war, schlug das Handpferd aus und beförderte den Fahrer und sein Rad in den schlammigen Straßengraben. Der Unvorsichtige kam mit dem Schrecken und leichten Verletzungen davon.

## Wetter für morgen:

Vorwiegend stark bewölkt, vorübergehend auch etwas Niederschlag, in den tieferen Lagen ausschließlich als Regen, in den höheren Gebirgslagen teils als Schnee, teils als Regen. Bevorstehende Nacht im Flachland frostfrei, tagsüber in der Niederung ziemlich mild, in höheren Gebirgslagen Temperaturen teils etwas über, teils wenig unter Nullgrad. Schwache bis mäßige Winde, anfänglich aus Südost bis Süd, dann auf westliche Richtungen gehend.